

Sie strahlt Gelassenheit aus

Von Olivier Diethelm

Seit ihrer Fertigstellung im Jahr 1478 hat die Stadtkirche Aarau schon einiges erlebt. Eine Führung im Rahmen der «Langen Nacht der Kirche» gewährte spannende Einblicke in deren Architektur und Geschichte.

Aarau Letzen Freitag fand landesweit wieder die «Lange Nacht der Kirchen» statt, in der die Kirchen ihre Türen öffneten und mit einem vielseitigen, individuellen Programm dazu einluden, die Gotteshäuser einmal ganz anders zu erleben. Auch die Stadtkirche Aarau bot verschiedene Veranstaltungen an, darunter eine Führung zur Architektur und Geschichte der Stadtkirche Aarau mit Kirchenpflegerin Margrit Schärer.

Eine grosse Basilika

Die Führung begann draussen mit einer Betrachtung der Stadtkirche von der Südseite her. Mit ihren Dimensionen (Länge 47 Meter, Breite 22 Meter, Höhe 21 Meter zum First) ist sie eine grosse Basilika mit einem 33 Meter langen Hauptschiff, zwei Nebenschiffen und einem Chor. Der Bau dieser zweiten Aarauer Stadtkirche dauerte von 1471 bis 1478, unter der Leitung vom damaligen Leutpriester Johannes von Gundeldingen und vom Werkmeister Sebastian Gisel. Beide erlebten das grosse Einweihungsfest von 1479 leider nicht mehr. Von der ersten Stadtkirche, die zwischen 1239 und 1250 erbaut wurde und der Aarauer Bevölkerung bis 1471 als Gotteshaus diente, blieb der Turm bestehen und wurde in den Neubau miteinbezogen.

Spitzbogenfenster und viel Licht

In typisch gotischer Bauweise mit Spitzbogenfenstern ist die Stadtkirche eine sogenannte Bettelordenkirche. Bettelorden waren vor allem Franziskaner und Dominikaner, die von pompösen Kirchenbauten wegkommen wollten und einen neuen, schlichteren Typ Kirche entwickelten. Als Vorbild für den Neu-



Blick vom Chor ins Hauptschiff der Stadtkirche Aarau mit der grossen Kuhn-Orgel im Hintergrund. Kirchenpflegerin Margrit Schärer wusste über die Architektur und Geschichte der Stadtkirche einige spannende Fakten und Anekdoten zu erzählen. Bilder: Olivier Diethelm

bau der Stadtkirche Aarau diente die Klosterkirche Königsfelden. In der ersten Stadtkirche - wahrscheinlich geprägt durch den romanischen Baustil, also mit dicken Mauern und wenigen Fenstern hoch oben in den Wänden - war es im Innern eher dunkel. Bei der zweiten Stadtkirche mit den zahlreichen Spitzbogenfenstern der gotischen Architektur wurde hingegen grosser Wert darauf gelegt, dass viel Licht in die Kirche kommt.

Sieben Glocken im Kirchturm

Der 39 Meter hohe Kirchturm gehört wie der Oberturm zur Stadtsilhouette Aaraus. 1663 wurde der Turm erhöht und mit einer Uhr versehen. Mit den barocken Schmuckfassaden gegen Norden und Süden fällt er auf. Der Glockenstuhl umfasst sieben Glocken. Eine achte, kleine Glocke befindet sich im Dachreiter beim Schnittpunkt Hauptschiff/Chor, der 1966 wieder hin montiert wurde.

Ein bisschen Geschichte

Im gleichen Zeitraum von 1240 bis 1250, als die Stadt Aarau vom Grafen von Kyburg gegründet wurde, erfolgte der Bau der ersten Stadtkirche. Eine Stadt ohne Kirche wäre zu dieser Zeit undenkbar gewesen. Die Leute waren hochreligiös katholisch und der Alltag war durch reli-

giöse Rituale geprägt. 1273 ging Aarau an die Habsburger und wurde dann 1415 eine Untertanenstadt von Bern. Die Stadt entwickelte sich, Kirche und Stadtführung waren eng verbunden. Man entschied, eine neue - die heutige - Stadtkirche zu bauen und bekam vorgängig von Bern 1468 die Erlaubnis, Bäume für das benötigte Bauholz zu fällen.

1471 starteten die Bauarbeiten mit dem Abriss der alten Kirche. Man stellte sich vor: Zur damaligen Zeit wurde nur mit Muskelkraft und Seilzügen gebaut. Es brauchte sehr viel Stein, der von der Burgruine Gösigen und aus dem Steinbruch in Wynau mit Ochsenkarren und mit Schiffen nach Aarau transportiert wurde. 1478 war der Bau beendet und die Stadtkirche mit zwölf Altären wurde im Folgejahr feierlich durch den Weihbischof von Konstanz eingeweiht.

Die Reformation schreitet voran

Schon bevor Martin Luther 1517 mit seinen 95 Thesen die Glaubenswelt aufmischte, regte sich in der Bevölkerung Kritik an der katholischen Kirche. Den Bernern gefiel es überhaupt nicht, wenn nach Luthers Thesen gepredigt wurde. 1528 gab es in Bern jedoch eine Disputation und Bern wechselte zum reformierten Glauben. Aarau, als eine Untertanen-

stadt von Bern, wechselte nach dem Entscheid seiner Bürgerversammlung vom 1. März 1528 ebenfalls zum reformierten Glauben. Es brauchte jedoch Zeit, bis alle Leute den neuen Glauben angenommen hatten.

Weitere Veränderungen

Die Altäre wie auch die Orgel wurden dann aus der neu reformierten Stadtkirche entfernt. Um 1620 erfuhr sie eine erste Renovation und erhielt rund 100 Jahre später eine barocke Auskleidung. 1756 kam wieder eine Orgel rein. 1891 folgte eine neugotische und farbenreiche Auskleidung, was aber schon nach 40 Jahren durch eine neue Formensprache der schlichten Sachlichkeit ersetzt wurde - Purifizierung mit schlichten Bänken und weissen Wänden. 1965/66 wurde die Stadtkirche nochmals grundsaniert und präsentiert sich so bis heute. Sie strahlt Gelassenheit und Ruhe aus. Sie bietet viel Raum und eine wohlthuende Atmosphäre zum Beten oder Meditieren. Bemerkenswert ist neben der kleinen Schwalbennestorgel im Chor auch die grosse Orgel im Hauptschiff mit 61 Registern und 4685 Pfeifen, beides sind Kuhn-Orgeln. Bei Konzerten für zwei Orgeln spielen sie manchmal gemeinsam.